

GLOBAL 2000

WIR  
KÄMPFEN  
FÜR DAS  
SCHÖNE.



# NATIONALPARK GARTEN REPORT

2019-2020



# INHALT

Warum wir Artenvielfalt brauchen .....	4
Der <b>Nationalpark Garten</b> stellt sich vor .....	9
Der <b>Nationalpark Garten</b> wächst .....	11
Vom <b>Nationalpark Garten</b> lernen .....	20
Aktiv werden in der <b>Nationalpark Garten-Familie</b> .....	23
Projekte rund um den <b>Nationalpark Garten</b> .....	28
Presseecho.....	30

IMPRESSUM: Medieninhaberin, Eigentümerin und Verlegerin: GLOBAL 2000, ZVR 593514598, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Tel (01) 8125730, e-mail: office@global2000.at, Geschäftsführung: René Fischer und Agnes Zauner – Für den Inhalt verantwortlich: Dominik Linhard – Redaktion: Isabella Diessl und Carin Unterkircher – Layout: Flammen/Hannes Eder, Sabine Potuschak, Bildquellen: GLOBAL 2000-Archiv (IPBES/S.4 rechts\_Grafik Insektenatlas, Sabine Potuschak/S.5\_Grafik, SÁNCHEZ-BAYO/WYCKHUYS/S.6 oben\_Grafik Insektenatlas, IPBES, ZIYAL/S.6 unten\_Grafik Insektenatlas, S.8, S.9, Dominik Linhard/S.10 oben rechts/S.21 oben rechts, S.13, Martin Aschauer/S.16/S.17\_oben/S.26, Christopher Glanzl/S.18/S.19\_links/S.25, Erika Mayer/S.19\_rechts, S.20, S.21 oben links, S.22, S.23, S.24, S.27, S.28, Andreas Scheiblecker-ÖBB/S.29\_oben, S.29, S.30), shutterstock (OK-SANA/S.3 symbolical flowers, VlastoOpatovsky/S.7 Nachtigall, goodluz/S.10 oben links\_ Frau bewässert Gemüsegarten, Red\_Spruce/S.11 garden icons, Mirko Graul/S.21 unten\_Westeuropäische Igel, Sergiy Palamarchuk/S.25 Caterpillar, FloralShot/S.25 Raupe), unsplash (Dan Gold/S.4 links), Cover: Rachele Burnside/Shutterstock\_Rustic Garden Gate

# VORWORT

**Liebe FreundInnen der Artenvielfalt,**  
die Biodiversitätskrise ist neben dem Klimawandel die zweite große ökologische Herausforderung für uns und unsere Kinder. Diese Krisen gehen Hand in Hand und können nur bewältigt werden, wenn wir alle gemeinsam an einer Veränderung zum Positiven arbeiten.

Im Falle der Biodiversität heißt dies: bestehende Lebensräume für heimische Arten erhalten, neue und giftfreie Lebensräume schaffen sowie die Umweltverschmutzung und den Klimawandel eindämmen. Um das Artensterben weltweit zu stoppen, braucht es laut Wissenschaft etwa 40 % effektiv geschützter Landflächen. Davon sind wir heute in Europa und in Österreich noch deutlich entfernt und liegen bei etwa 20 %. Es gibt also noch viel zu tun.

Die gute Nachricht: Jeder von uns kann mithelfen, dieses Ziel zu erreichen. Schaffen wir viele kleine Naturschutzgebiete in unmittelbarer Umgebung, im Garten, auf dem Balkon oder auf dem Fensterbrett. In diesem ersten Bericht über den **Nationalpark Garten** stellen wir Ihnen vor, was seit Mai 2019 schon alles im und rund um den **Nationalpark Garten** passiert ist und was wir in naher Zukunft noch alles vorhaben.

**Das Ziel heißt: wachsen! Am besten mit Ihnen zusammen.  
Kämpfen wir gemeinsam für das Schöne!**



**Agnes Zauner**  
GLOBAL 2000 – Geschäftsführerin



**Mag. Dominik Linhard**  
GLOBAL 2000-Biologe



# WARUM WIR ARTEN- VIELFALT BRAUCHEN

## Gärten als Rückzugsorte der Vielfalt

Der Verlust der Biodiversität kann nur gestoppt werden, wenn in allen Bereichen unseres Lebens und Wirtschaftens Rücksicht auf den Erhalt der biologischen Vielfalt genommen wird. Das Potenzial von Hausgärten und öffentlichen Grünflächen als Rückzugsorte für viele Tier- und Pflanzenarten ist enorm: In Österreich verfügen rund drei Millionen Haushalte über eigene Grünflächen, davon haben ca. 2,2 Millionen einen eigenen Garten, der Rest verfügt über Balkone und Terrassen. Hinzu kommen unzählige öffentliche Grünflächen in Gemeinden und Städten, die – naturnah gestaltet – wichtigen Lebensraum bieten können. Da sich die Gartenflächen über das gesamte Land verteilen, sind sie für viele Arten Trittsteinbiotope (zeitweise genutzte Biotope, die zur Ausbreitung und zum genetischen Austausch von Arten beitragen) und tragen zu einer Vernetzung von natürlichen Lebensräumen bei.

## Die Stabilität unserer Ökosysteme ist in Gefahr

In den letzten Jahrzehnten wurde das Artensterben durch den Menschen massiv beschleunigt. Viele Tier-

und Pflanzenarten sind gefährdet. Durch den Schwund der Biodiversität ist das natürliche Gleichgewicht der Ökosysteme bedroht. Artenvielfalt ist ein wichtiger Indikator für den Zustand der Umwelt. Wenn die Biodiversität schrumpft, können auch die verschiedenen „Ökosystemleistungen“, die die Natur erbringt, irgendwann nicht mehr erfüllt werden.

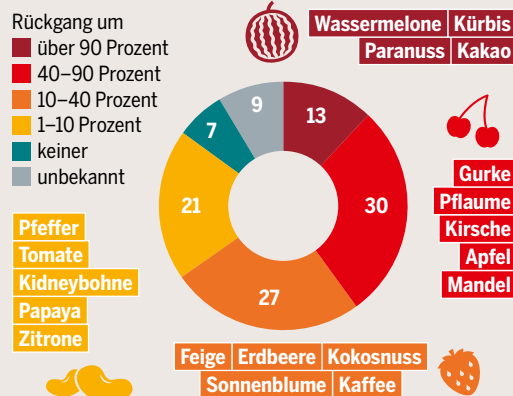
## Was intakte Ökosysteme leisten

- Bereitstellung von Nahrungsmitteln
- Rohstoffe für Biochemie und Pharmazie
- Bestäubung von Blütenpflanzen
- Eindämmung von Krankheiten
- Natürliche Schädlingskontrolle
- Regulation des Wasserhaushalts und der Trinkwasserversorgung
- Bodenbildung
- Klimaregulation (Kühl- und Klimafunktion eines Waldes, etc.)
- Schutz vor natürlichen Extremereignissen (Hochwasser, Lawinen, Hangrutschungen)
- Verschönerung des Landschaftsbildes
- Erholungsraum



## FÜR UNSER ESSEN UNERSETZBAR

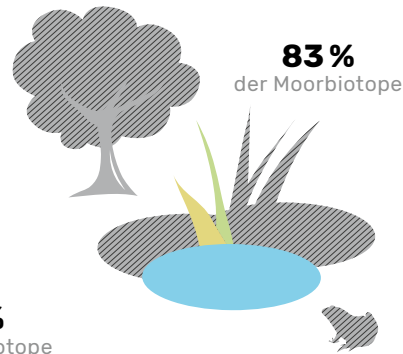
Drohender Rückgang der Ernte von 107 pflanzlichen Nahrungsmitteln\* beim Wegfall tierischer Bestäubung, Zahl der Früchte und Beispiele



\* für den menschlichen Verzehr und auch auf dem Weltmarkt gehandelt

© INSEKTENATLAS 2020 / IPBES

## GEFÄHRDETE BIOTOPE IN ÖSTERREICH



...sind in Österreich aktuell gefährdet.

### Zahlen und Fakten zum Artensterben

Artensterben ist ein weltweites Phänomen. Es ist bereits die Rede vom sechsten großen Artensterben der Weltgeschichte. Im Zuge des letzten sind die Dinosaurier und mit ihnen viele andere Lebewesen von der Erde verschwunden. Schätzungen zufolge sterben täglich bis zu 150 Arten aus, das sind jährlich unvorstellbare 50.000.

### Wie das Artensterben weltweit voranschreitet

- Von acht Millionen Tier- und Pflanzenarten weltweit ist rund eine Million vom Aussterben bedroht.
- Zwei von fünf Pflanzenarten sind weltweit vom Aussterben bedroht.
- 40 % der Insekten sind weltweit vom Aussterben bedroht. Am stärksten sind Schmetterlinge und Hautflügler (z.B. Bienen und Wespen), so wie bestimmte Käferarten gefährdet.
- In Europa sind die Vogelpopulationen seit 1980 um fast 60 % geschrumpft.
- In den letzten 50 Jahren sind die weltweiten Wirbeltierbestände um 60 %, die der Süßwassertiere um 83 % und die der Korallen um 50 % zurückgegangen.
- In Deutschland wurden 2016 bei einer Vergleichsstudie um 75 % weniger Insekten gefunden als noch vor 27 Jahren.

### Artensterben in Österreich

Allein in Österreich steht jede dritte Art auf der Roten Liste. So schrumpfen die Vogelbestände hierzulande kontinuierlich. In den Kulturlandschaften sind seit 1998 gut ein Drittel der Vögel verloren gegangen. Laut der österreichischen Vogelschutzorganisation BirdLife sind die Rückgänge bei Rebhuhn, Gierlitz und Graumammer mit bis zu 90 % besonders dramatisch.<sup>1</sup>

Laut dem elften Umweltkontrollbericht des Umweltbundesamtes<sup>2</sup> sind etwa ein Drittel von 3.304 untersuchten Tierarten einer Gefährdungskategorie in den Roten Listen zugeordnet. Bei den Farn- und Blütenpflanzen sind landesweit rund 40 % gefährdet. Bei den Laub- und Hornmoosen sind 43 % und bei den Flechten 60 % in Gefahr.

Die österreichische Biodiversitätsstrategie 2020+<sup>3</sup> weist auch ausdrücklich auf den Verlust vieler Lebensräume hin. So sind von den 488 Biotop-Typen, die es in Österreich gibt, 246 – also knapp die Hälfte – als gefährdet und stark gefährdet eingestuft und 33, also rund 7 %, sind sogar von der vollständigen Vernichtung bedroht. Fünf Biotoparten sind bereits vollständig verschwunden. Einen Überblick über die Gesamtsituation in Österreich geben die Roten Listen der Tier- und Pflanzenarten bzw. jene der Biotoparten.

<sup>1</sup> <https://www.birdlife.at/blog/unsere-arbeit-1/post/vogelsterben-in-der-kulturlandschaft-36>

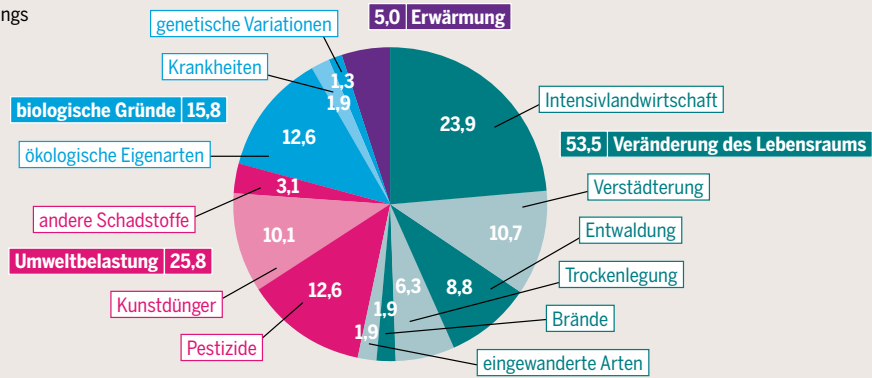
<sup>2</sup> <https://www.umweltbundesamt.at/umwelthemen/naturschutz/rotelisten>

<sup>3</sup> [www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/naturschutz/biol\\_vielfalt/biodiversitaets\\_strategie\\_oe2020.html](http://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/biol_vielfalt/biodiversitaets_strategie_oe2020.html)

## AUF DIE HABITATE KOMMT ES AN

Hauptursachen des Insektenrückgangs  
entsprechend der Fachliteratur,  
Verteilung in Prozent

Strategien gegen die Hauptursachen sollten kombiniert werden, schlagen die Bearbeiter einer Metastudie vor: Der wirksamste Weg, den Abwärtstrend bei den Insekten umzudrehen, ist die Wiederherstellung ihrer Lebensräume in Verbindung mit drastisch reduziertem Einsatz von Agrochemikalien und einer Änderung der Bewirtschaftungsform hin zu weniger intensiver Landwirtschaft.



© INSEKTENATLAS 2020 / SÁNGHEZ-BAYO/WICKHUIS

## Was die Biodiversität bedroht

Der Rückgang der biologischen Vielfalt hat viele Gründe, der wichtigste aber ist der Verlust der Lebensräume aufgrund der intensiven Flächennutzung durch uns Menschen. Dabei spielt in Österreich die Landwirtschaft die wichtigste Rolle, denn sie nimmt rund 30 % der gesamten Landesfläche ein. Die industrialisierte Landwirtschaft geht mit so hohem Düngemittel- und Pestizideinsatz einher, dass kaum noch Platz für Natur bleibt. Neben der intensiven Landwirtschaft gibt es noch andere menschenverursachte Bedrohungen der Artenvielfalt:

- Verbauung und Versiegelung für Siedlungsräume, Industrie und Verkehr.
- Verlust von natürlichen Wäldern
- Verschwinden von Feuchtgebieten oder Trockenrasen
- Umweltverschmutzung durch Schadstoffe
- Lichtverschmutzung durch übermäßige nächtliche Beleuchtung
- Große „Ordnungsliebe“ in Gemeinden- und Hausgärten mittels häufigem Mähen und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Naturbelassene Grünräume sind selten geworden.

## Klimawandel und Artenvielfalt: Nur wer sich anpasst, wird überleben

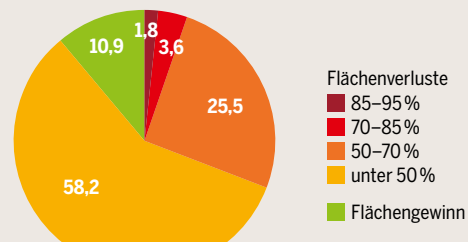
Der Klimawandel hat nicht nur auf uns Menschen enorme Auswirkungen. Können sich Tiere und Pflanzen nicht auf die neuen Bedingungen einstellen, werden sie schlichtweg verschwinden. Dabei ist die biologische Vielfalt wichtig, damit die Ökosysteme stabil und anpassungsfähig bleiben. Pflanzen- und Tierarten sind durchaus imstande, sich an klimatische Verhältnisse anzupassen. Allerdings gehen die derzeitigen Veränderungen so rasch vor sich, dass ihnen keine Zeit dazu bleibt. Einige der Arten wandern

ab, andere sterben aus. In Österreich sind Arten im Hochgebirge besonders gefährdet, weil sie nicht auf andere Gebiete ausweichen können. Viele Pflanzen im Gebirge sind durch den Klimawandel schon heute an für sie untypische Orte ausgewichen. Wenn sie es nicht schaffen, sich rechtzeitig zu akklimatisieren, werden sie bald verschwinden.

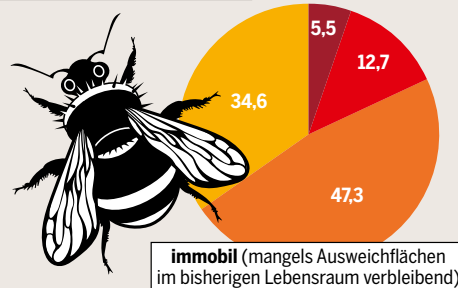
Laut einem IPCC-Bericht aus dem Jahr 2018 werden schon bei einem Anstieg der Temperatur von 1,5 °C – der nur bei starker Reduktion von Treibhausgasen realistisch ist – von 105.000 untersuchten Arten 6 %

## NACH NORDEN – ODER STERBEN

Verluste an Lebensraum von 56 Arten europäischer Hummeln  
beim Drei-Grad-Szenario\* des Weltklimarates bis zum Jahr 2100



**mobil** (mit dem Temperaturanstieg nach Norden wandernd)



**immobil** (mangels Ausweichflächen im bisherigen Lebensraum verbleibend)

\* weltweiter durchschnittlicher Anstieg der Temperatur

© INSEKTENATLAS 2020 / IPBES, ZIVAL



der Insektenarten, 8 % der Pflanzenarten und 4 % der Wirbeltierarten mehr als die Hälfte ihrer Population verlieren. Bei einer Temperaturzunahme von 2 °C wären es schon 18 % der Insektenarten, 16 % der Pflanzenarten und 8 % der Wirbeltierarten. (siehe [www.ipcc.ch/sr15/](http://www.ipcc.ch/sr15/))

### **Aktionsplan Artenschutz**

Mit einer Teilnahme am Nationalpark Garten kann jeder Eigenverantwortung übernehmen und seinen persönlichen Beitrag leisten. Zum umfassenden Schutz der Artenvielfalt bedarf es an Bemühungen auf mehreren Ebenen und nicht zuletzt ist auch die Politik gefordert. So sind die nötigen gesetzlichen Rahmenbedingungen wichtige Voraussetzungen um das Artensterben zu stoppen. Zusammengefasst können sieben Bereiche identifiziert werden, die in einem Aktionsplan zum Artenschutz enthalten sein müssen:

- Erhalt und Schaffung von naturnahen Lebensräumen in Agrarlandschaften und
- Forstwirtschaftlich genutzten Gebieten
- Förderung der Natur im Siedlungsraum
- Eindämmen der Flächenversiegelung
- Reduktion des Pestizideinsatzes
- Aufwertung und Ausweitung von Naturschutzgebieten
- Klimaschutzmaßnahmen
- Forschungs- und Bildungsoffensive

Gefordert wird eine offene und konstruktive Diskussion zu diesen Themen. Nur mit einer breiten Allianz können wir gemeinsam den beiden Herausforderungen Artensterben und Klimakrise entgegenzutreten.

Mehr dazu:

[global2000.at/aktionsplan-artenschutz](http://global2000.at/aktionsplan-artenschutz)



NATIONAL  
PARK  
GARDEN

GLOBAL 2000





# DER NATIONALPARK GARTEN STELLT SICH VOR

## Österreichs größtes Netzwerk an individuellen Naturschutzgebieten

Die Initiative **Nationalpark Garten** wurde ins Leben gerufen, um ein österreichweites Netzwerk an Naturoasen zu schaffen, die im Verbund eine große Fläche bilden. Diese naturnahen Grünflächen bieten überlebenswichtige Lebensräume für heimische Arten. Bei entsprechender Anzahl ziehen sie sich wie Korridore durch das Land und verbinden natürliche Lebensräume miteinander. Gerade für Insekten sind auch kleinste Lebensräume, wie Topfpflanzen auf dem Balkon, wichtige Trittsteine auf ihrem Lebensweg. Die Initiative **Nationalpark Garten** bezieht sich deshalb ausdrücklich auf alle gärtnerisch genutzten Flächen, egal ob das Blumenkisterl am Fensterbrett, der Hausgarten, das Firmengelände oder die Gemeindefläche.

## Das Ziel: So groß zu werden wie die großen Schwestern

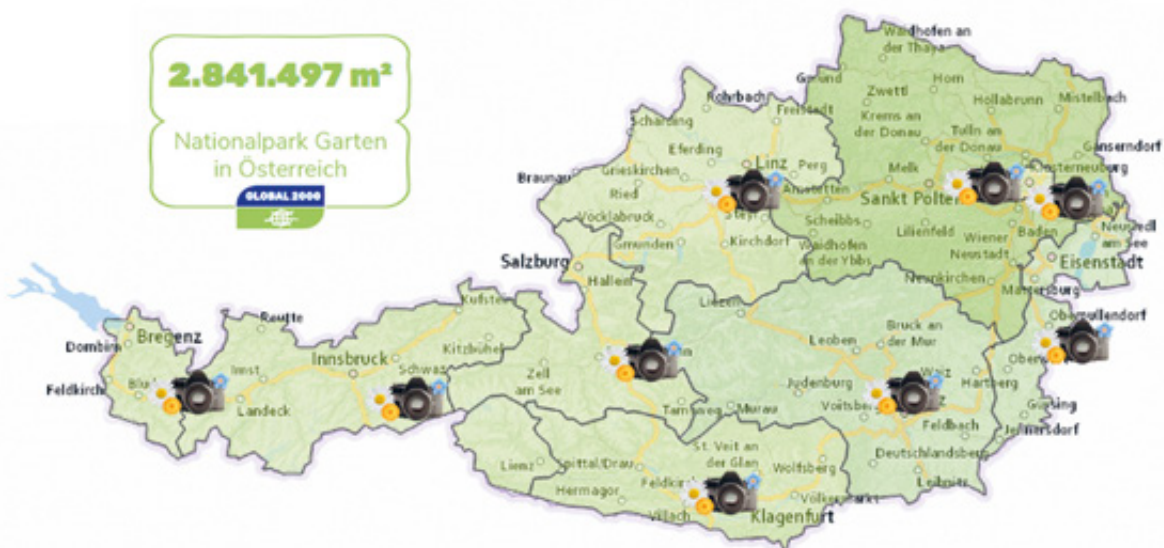
Der **Nationalpark Garten** möchte mittelfristig auf die Größe der echten, großen Nationalparks anwachsen. In Österreich gibt es insgesamt sechs Nationalparks:

Thayatal, Neusiedlersee, Donau-Auen, Gesäuse, Kalkalpen und Hohe Tauern. Der größte ist mit Abstand der Nationalpark Hohe Tauern mit ganzen 1856 km<sup>2</sup> Fläche. Er ist somit alleine ungefähr so groß wie die geschätzte gesamte Gartenfläche des Landes. Ein erstes Ziel ist deshalb die Fläche des Nationalparks Thayatal zu erreichen, die 13,7 km<sup>2</sup> beträgt.

## Wie kann man bei Nationalpark Garten mitmachen?

Privatpersonen können ihren Garten mitsamt einem Foto in die Nationalpark Garten-Karte eintragen und diesen unter Schutz stellen. Sie verpflichten sich damit, weder chemisch-synthetische Pestizide auszubringen, noch Kunstdünger oder torfhaltige Erde einzusetzen und Rückzugsorte für Pflanzen sowie Tiere zu schaffen. Die interaktive Karte ist auf [nationalparkgarten.at](http://nationalparkgarten.at) zu finden.

Gemeinden, Vereine, Schulen und Unternehmen können sich ebenfalls zu der Einhaltung der Kriterien bekennen und Teil der Nationalpark Garten-Community werden.





## Kriterien für den **Nationalpark Garten**

### 1. Kein Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide

Pestizide werden eingesetzt, um tierische Schädlinge, Pflanzenkrankheiten oder Unkräuter zu beseitigen. Der Einsatz – nicht nur im Garten – hat aber negative Auswirkungen auf andere Lebewesen wie Bienen, Schmetterlinge, Regenwürmer, Fische und uns Menschen. Pestizide sind akut giftig. Doch auch bei kontinuierlicher Anwendung reichern sich die Substanzen in Böden und Gewässern an und gefährden Mensch und Tier. Alternativ werden Hausmittel oder – mit Sorgfalt zu verwendende – biologische Pestizide empfohlen.

### 2. Keine Verwendung synthetischer Mineraldünger

Künstliche Düngemittel verbrauchen bei ihrer Herstellung viel Energie und wichtige Ressourcen. Denn die einzelnen Bestandteile der Dünger stammen aus verschiedensten Teilen der Welt. Stickstoff wird unter hohem Verbrauch von Erdgas aus der Atmosphäre gewonnen und zu Ammoniak gemacht. Kalium und Phosphor sind begrenzte Ressourcen, die abgebaut und in absehbarer Zeit verbraucht sein werden. Wasserlöslicher Mineraldünger wird leicht überdosiert, was sich negativ auf Boden- und Wasserorganismen auswirken kann. Als Alternativen stehen eine ganze Reihe organischer Dünger zur Verfügung – zum selber herstellen oder kaufen. Die beste Alternative ist allerdings der eigene Komposthaufen.

### 3. Keine Verwendung torfhaltiger Substrate

Torf in Garten- und Blumenerden ist deshalb ein Problem, weil dafür Moore zerstört werden. Moore zählen weltweit zu den gefährdetsten Ökosystemen. Dabei sind sie besondere Hotspots für

seltene Tierarten. Torf „wächst“ zwar nach, aber mit maximal 2 mm pro Jahr so langsam, dass er nicht zu den erneuerbaren Rohstoffen gezählt werden kann. Außerdem ist er ein sehr effektiver Kohlenstoffspeicher, weshalb beim Abbau viel CO<sub>2</sub> freigesetzt wird. Als Alternative einfach 100 % torffreie Erde kaufen. Denn selbst „torfgeduzierte“ Erde kann bis zu 50 % Torf oder mehr enthalten! Außerdem ist „Bio“ leider kein Kriterium für Torffreiheit, deshalb auch hier genau schauen, ob Torf enthalten ist oder nicht.

### 4. Förderung der Pflanzenvielfalt und Schaffung von Lebensräumen für Tiere

Die tierische Artenvielfalt fördert man am besten mit heimischen Pflanzen, denn auf diese sind sie biologisch am besten angepasst. Ebenso zu empfehlen sind typische Arten der Bauergärten oder auch die gebräuchlichen Küchenkräuter, die vorwiegend aus dem mediterranen Raum kommen. Vom Kräutergarten über die bunte Blumenwiese, einem Schattenbeet, einer Hecke aus heimischen Sträuchern, Obstbäumen, bis zum Wilden Eck ist alles erlaubt. Wichtig ist, dass die Blumen auch blühen und Samen bilden dürfen, damit sie sich langfristig im Garten ansiedeln können, weshalb eher selten gemäht werden soll. Auch am Balkon oder im Blumenkisterl kann die Artenvielfalt gefördert werden. Wildblumen, (Küchen-) Kräuter, aber auch verschiedene Gemüse- und Obstsorten wachsen auch im Topf hervorragend, wie z.B. Himbeeren, Brombeeren oder Heidelbeeren. Neben den Pflanzen benötigen Tiere naturnahe Strukturen als Verstecke, Nistplätze und Lebensräume. Dies können z.B. Natursteinmauern, Steinpyramiden, Laub- und Totholzhaufen, Sandhaufen oder kleine Tümpel und Teiche sein.

# DER NATIONALPARK GARTEN WÄCHST

Nach unserem ersten Aufruf im März 2019 haben zahlreiche engagierte Hobby-GärtnerInnen, Vereine, Gemeinden und Schulen bei unserer Aktion mitgemacht. Sie haben Fotos eingeschickt und sich mit ihrer naturnahen Grünfläche auf unserer Webseite: [nationalparkgarten.at](http://nationalparkgarten.at) registriert.

Von GLOBAL 2000 bekamen sie Tipps zum ökologischen Gärtnern, Info-Broschüren und die Gelegenheit bei Fotowettbewerben mitzumachen.

Seit dem Start am 21. März 2019 können wir folgende, erfreuliche Bilanz aufweisen (Stand 31. August 2020):

- 1.973 Einträge in die **Nationalpark Garten Karte**
- 2.674.409,244 m<sup>2</sup> **Nationalpark Garten-Fläche**
- 1.355,5 m<sup>2</sup> Fläche im Durchschnitt pro Eintrag

- Der **Nationalpark Garten** ist in 730 von insgesamt 2.095 österreichischen Gemeinden vertreten
- 18 Vereine sind Teil des **Nationalpark Garten Netzwerks**. Darunter etwa die Cityfarm im Wiener Augarten, der Gemeinschaftsgarten des Österreichischen Filmarchivs, der Kunst- und Kulturverein Da Vinci aus Niederösterreich oder der Mühlbachgarten aus Salzburg.
- 5 Schulen beteiligen sich bereits an der Initiative.

Unser Ziel ist es, so groß wie ein „echter“ Nationalpark zu werden. Der kleinste Nationalpark Thayatal hat auf österreichischer Seite 13,6 km<sup>2</sup>. Der **Nationalpark Garten** hält im Herbst 2020 bei 2,7 km<sup>2</sup> – immerhin schon 20 % des Nationalparks und für unsere junge Initiative ein großer Ansporn, das Netzwerk weiter wachsen zu lassen! In ein paar Jahren könnten wir zum Nationalpark Thayatal aufschließen.

**Der Nationalpark Garten im Größenverhältnis zum kleinsten Nationalpark Österreichs**



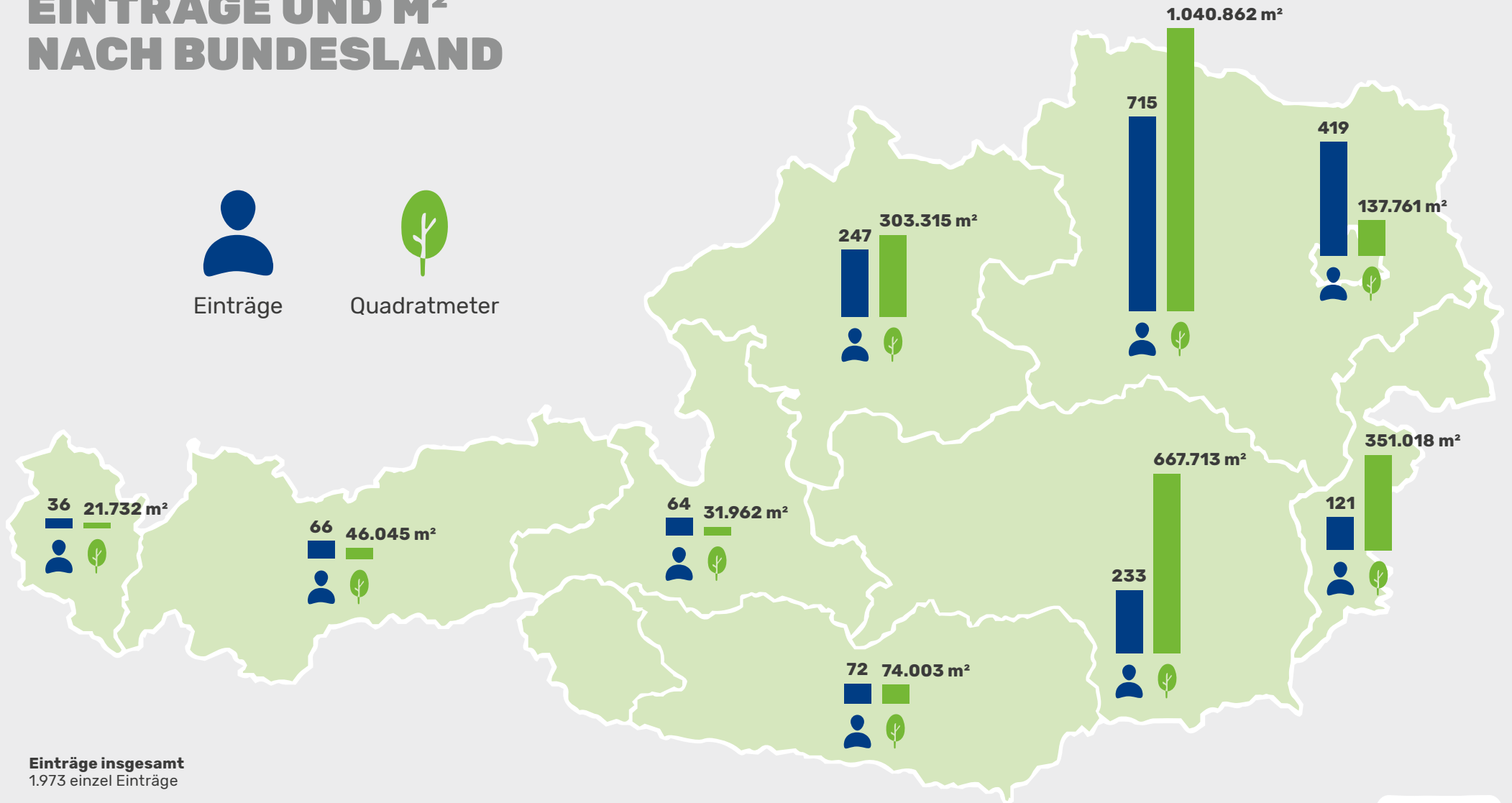
# EINTRÄGE UND M<sup>2</sup> NACH BUNDESLAND



Einträge



Quadratmeter



**Einträge insgesamt**  
1.973 einzel Einträge

**Quadratmeter insgesamt**  
2.674.409,244 m<sup>2</sup>

**Durchschnittliche Quadratmeter/Eintrag**  
1.355,5 m<sup>2</sup>/Eintrag

Alles Einträge von 21.3.2019 bis 31.8.2020

Stand der Erhebung: 31.August 2020



## Nationalpark Garten in den Bundesländern

Vergleicht man die Bundesländer miteinander, zeigt sich ein interessantes Bild.

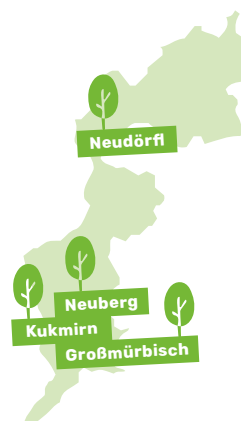
- Die niederösterreichischen GärtlerInnen beteiligen sich mit 715 Einträgen und 1.040.862 m<sup>2</sup> sehr eifrig an der Initiative. Niederösterreich stellt somit den größten Anteil an **Nationalpark Garten**-Flächen.
- In der Steiermark sind es zwar „nur“ 233 Einträge in die **Nationalpark Garten**-Karte, - die relativ großen Flächen machen aber insgesamt 667.713 m<sup>2</sup> aus.
- Burgenland und Oberösterreich liegen mit 352.018 m<sup>2</sup> bzw. 303.315 m<sup>2</sup> **Nationalpark Garten**-Flächen nahe beieinander. Die Flächen im Burgenland sind aber mit 121 Einträgen im Durchschnitt deutlich größer als in Oberösterreich mit 247.
- Die Initiative spricht auch viele StadtgärtnerInnen an. 419 Einträge in Wien ergeben beachtliche 137.761 m<sup>2</sup> – trotz der beschränkten Grünräume in der Stadt. Wien liegt damit sogar an fünfter Stelle im Bundesländerranking.
- Je weiter wir nach Westen schauen, umso geringer ist die Beteiligung am **Nationalpark Garten**. Hier hat die Initiative definitiv noch Aufholbedarf. So sind es in Kärnten noch 72 Einträge mit 74.003 m<sup>2</sup>, in Salzburg 64 Einträge mit 31.962 m<sup>2</sup>, in Tirol 66 Einträge mit 46.045 m<sup>2</sup> und in Vorarlberg 36 Einträge mit 21.732 m<sup>2</sup>.



## TOP 3-Gemeinden der Bundesländer nach m<sup>2</sup>-Nationalpark Garten-Fläche

Hier die drei Gemeinden mit der größten Nationalpark Garten-Fläche pro Bundesland

BURGENLAND	
Kukmirn (Bez. Güssing)	164.500 m <sup>2</sup>
Neudörfel (Bez. Mattersburg)	20.510 m <sup>2</sup>
Großmürbisch (Bez. Güssing)	20.000 m <sup>2</sup>
Neuberg (Bez. Güssing)	20.000 m <sup>2</sup>



KÄRNTEN	
Klagenfurt Stadt	8.356 m <sup>2</sup>
Maria Rain (Klagenfurt Land)	5.000 m <sup>2</sup>
Lurnfeld (Bez. Spittal an der Drau)	5.000 m <sup>2</sup>



NIEDERÖSTERREICH	
Wilhelmsburg	60.750 m <sup>2</sup>
Hürm	32.000 m <sup>2</sup>
Klosterneuburg	31.795 m <sup>2</sup>



OBERÖSTERREICH	
Wels	34.693 m <sup>2</sup>
Klafter am Hochficht (Bez. Rohrbach)	10.530 m <sup>2</sup>
Garsten (Bez. Steyr-Land)	15.100 m <sup>2</sup>



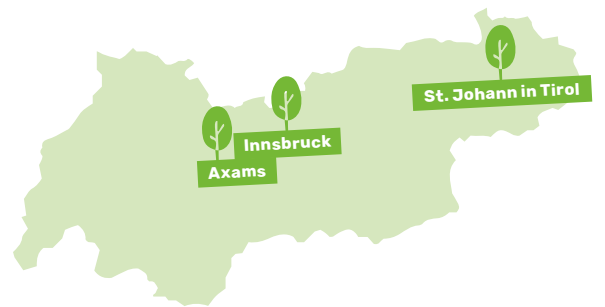
SALZBURG	
Salzburg	5.136 m <sup>2</sup>
Viehhofen (Bez. Zell am See)	2.450 m <sup>2</sup>
Piesendorf (Bez. Zell am See)	2.200 m <sup>2</sup>



STEIERMARK	
Gamlitz (Bez. Leibnitz)	110.010 m <sup>2</sup>
St. Stefan im Rosental (Bez. Südoststeiermark)	90.000 m <sup>2</sup>
Liezen	60.210 m <sup>2</sup>



TIROL	
Innsbruck	17.691 m <sup>2</sup>
St. Johann in Tirol	10.000 m <sup>2</sup>
Axams	4.071 m <sup>2</sup>



VORARLBERG	
Lustenau	3.600 m <sup>2</sup>
Hohenems	2.750 m <sup>2</sup>
Zwischenwasser	2.000 m <sup>2</sup>



WIEN NACH BEZIRKEN	
Donaustadt	25.840 m <sup>2</sup>
Leopoldstadt	18.428 m <sup>2</sup>
Liesing	17.339 m <sup>2</sup>



## Gemeinden mit den meisten Nationalpark Garten-GärtlerInnen

Am meisten Nationalpark Garten GärtnerInnen finden sich in den größeren Siedlungsgebieten: In Wien haben sich 68 GärtnerInnen aus dem Bezirk Donaustadt eingetragen, 33 in Liesing und 22 in der Leopoldstadt. In Innsbruck sind es 25, in Salzburg 16 und in Klagenfurt 12 GärtnerInnen. Viele Einträge kommen aber auch aus kleineren Gemeinden wie Klosterneuburg (26) und Wels (15). Auch ländliche Gemeinden wie z.B. Gasten (6) in Oberösterreich, und viele andere leisten einen wichtigen Beitrag, denn das Ziel ist einen Verbund an Biodiversitätsflächen zu schaffen, der das ganze Land überzieht. Umso erfreulicher, dass es schon Einträge aus 730 Gemeinden gibt und der Nationalpark Garten somit in mehr als einem Drittel aller österreichischen Gemeinden vertreten ist.

## Beispiele aus dem Nationalpark Garten-Netzwerk



### Vielfalt – Gemeinde Tattendorf

Im Sommer 2019 wurde die niederösterreichische Gemeinde Tattendorf im Rahmen einer Feier Teil des Nationalpark Garten. Was bedeutet das? Tattendorf

setzt u.a. kein Glyphosat oder andere Pestizide mehr ein, hat Kunstdünger abgeschworen und ein regionales Humus-Garten-Erdprojekt unter der Marke „Mei Erd“ mitentwickelt, schenkt jedem Jung-Tattendorfer seinen eigenen Baum in der Geburtstags-Au und hat die Intensität des Mähens der öffentlichen Flächen deutlich reduziert. Dies und Projekte wie das Tattendorfer Naturdenkmal, einen der artenreichsten Flecken Niederösterreichs, der Gemeinschaftsgarten „Kuchl-Gartl“, oder dass der Biobauer Karl Mitterer vom Aussterben bedrohte Blumenarten vermehrt, machen Tattendorf zu einem wunderbaren Beispiel für eine Nationalpark Garten-Gemeinde. Ein 24-Stunden Bio-Supermarkt mit vor allem regionalen Produkten runden das Bild ab.

*Alfred Reinisch, Bürgermeister von Tattendorf, über die Initiative: „Als Laie denkt man bei Nationalpark an die Hohen Tauern, an den Neusiedlersee oder an die Donau-Auen. Der Name ‚Nationalpark Garten‘ alleine schon macht bewusst, dass Natur- und Umweltschutz nicht im Schutzgebiet enden, sondern im Garten anfangen. Dass die Anrainer die Möglichkeit haben, mitzuwirken. Das ist es, was das Projekt für uns als Gemeinde so interessant macht“.*







Innsbruck



Pionierbase



Pionierbase



### Innsbruck

Mit Innsbruck macht auch bereits eine Landeshauptstadt beim **Nationalpark Garten** mit. Seit Jahren setzt sich Innsbruck mit konkreten Maßnahmen für den Erhalt der Biodiversität ein. So wurden in den letzten Jahren etwa 10.000 m<sup>2</sup> Blühwiesen angelegt, es wird gänzlich auf Glyphosat verzichtet und torfreie Substrate sowie Kompost werden selbst produziert.

*Bürgermeister Georg Willi unterstreicht die Wichtigkeit des Projektes: „Die Abnahme der Artenvielfalt und der Klimawandel sind zwei Herausforderungen, denen wir uns heute und jetzt stellen müssen. Den Nationalpark Garten als Initiative möchte ich vollauf unterstützen, auch weil sie einen klaren Mehrwert für uns als Stadt bringt und sie das Gebot der Stunde ist“.*



### Mehrere Wohnsiedlungen der WBV-GPA

- Pionierbase – Wien, 10. Bezirk: Begonnen hat alles mit einem Urban Gardening-Projekt in einer Wohnsiedlung der Wohnbauvereinigung für Privatangestellte (WBV-GPA) im 10. Wiener Gemeindebezirk.

Die BewohnerInnen der Anlage wollten dann auch außerhalb des eigentlichen Gemeinschaftsgartens die Natur fördern und es entstand die sogenannte „Pionierbase“ auf rund 11.000 m<sup>2</sup>. Vor der Umstellung wurde mit chemisch-synthetischen Mitteln gepflegt, die Sträucher erhielten regelmäßig einen Formschnitt und es kamen Laubbläser zum Einsatz.

Die Umstellung ist vor allem dem Engagement der BewohnerInnen sowie der Hausverwaltung zu verdanken und fand auch Unterstützung bei der



MA22, der Umweltberatung und eben auch bei GLOBAL 2000 und dem **Nationalpark Garten**. Die Grünflächen sind durch die naturnahe Pflege ein attraktiver Lebensraum für heimische Tiere geworden. Mittlerweile haben sich etwa Feldhamster, Igel, Amphibien, Singvögel, Schmetterlinge, Wildbienen oder auch Feldhasen angesiedelt. Durch die vermehrte Bepflanzung mit heimischen Laubbäumen und Wildobst ist eine wertvolle Grünbrücke im verbauten Bereich entstanden.

- **Wildnis erlaubt – Seestadt, 21. Bezirk und Baden:** Zur Pionieroase kamen dieses Jahr drei weitere Wohnsiedlungen der WBV-GPA dazu: in der Maria-Tusch Straße am Rande der Seestadt, in der Rußbergstraße im 21. Bezirk und in Baden in der Albrechtsgasse. In diesen Wohnhausanlagen wurden Blumenwiesen und Beerensträucher angelegt, Bäume gepflanzt und Lebensräume für Wildbienen, Igel und andere Tiere geschaffen. In den Wohnhausanlagen ist auch Wildnis erlaubt, so dürfen zum Beispiel die Stängel der abgeblühten Pflanzen auch über den Winter stehen bleiben, um nützlichen Tieren ein Quartier für die kalte Jahreszeit zu bieten. Die WBV-GPA und die zuständigen

GärtnerInnen der Firma Kompetenz haben sich dazu verpflichtet, dass in den Anlagen keine Pestizide, Kunstdünger oder Torf verwendet werden. Das Projekt hat neben dem Umweltschutz auch eine soziale Komponente: Durch die Beschäftigung im Garten kommt es zu mehr Austausch mit anderen BewohnerInnen der Anlage und sogar darüber hinaus.

*Der Hausverwalter Danijel Krajiner ist für all diese Wohnhausanlagen zuständig und zeigt sich erfreut über die Möglichkeiten im Rahmen des Nationalpark Garten: „Es hat sich gezeigt, dass das Nationalpark Garten-Konzept flexibel genug für ganz unterschiedliche Wohnhausanlagen ist und dort hervorragend und effizient umgesetzt werden kann.“*

*„Es wurde von Anfang an mitgedacht, dass der Garten zwar zu den Häusern hier gehört, er aber trotzdem offen für alle ist, was zu mehr Kontakten mit den Nachbarhäusern geführt hat, die wir sonst nicht hätten.“ schildert Sabine Mund, eine der BewohnerInnen der Siedlung in der Seestadt und engagierte Gartlerin.*

## Vereine im Nationalpark Garten



### Verband der ÖBB-Landwirtschaft (BBL)

In 150 Zweigvereinen und mit etwa 11.500 Mitgliedern ist die ÖBB-Landwirtschaft einer der größten Verbände an Kleingartensiedlungen. 2019 startete eine Kooperation zwischen der ÖBB-Landwirtschaft, dem ÖBB-Betriebsrat und GLOBAL 2000 um gemeinsam die biologische Vielfalt zu fördern und Lebensräume für Bienen, Schmetterlinge und Co. zu schaffen.



### Cityfarm

Im Herbst 2019 wurde der Cityfarm im Wiener Augarten für ihr ökologisches Engagement und ihre Bemühungen zur Förderung der Vielfalt die **Nationalpark Garten**-Plakette verliehen.

Das Konzept der Cityfarm passt wunderbar zum **Nationalpark Garten**. Die Cityfarm ist ein Drehscheibe der Wissensvermittlung zu nachhaltigen Themen rund um den Gemüsebau, aber auch noch vielen weiteren Themen, wie z.B. Nützlingen im Garten. Wie man Nützlingen wie Bienen, Schmetterlingen und Marienkäfern über den Winter helfen kann, war Thema eines gemeinsamen Workshops, bei dem auch gleich Nisthilfen gebastelt wurden.

Und dass man auch im Herbst noch wunderbare Sachen aus seinem persönlichen **Nationalpark Garten** ernten kann, zeigten die SchülerInnen der Hertha Firnberg Schule für Wirtschaft und Tourismus.

*„Gemeinsam mit GLOBAL 2000 haben wir uns das Ziel gesetzt, wichtige Lebensräume zu schützen und damit die Artenvielfalt zu erhalten. Durch unser ökologisches Arbeiten mit Gemüseraritäten ist es uns möglich, ein nachhaltiges Bewusstsein an unsere Kinder weiterzugeben.“, freuen sich Wolfgang Palme und Ingrid Greisner, LeiterInnen der City Farm.*

### Nationalpark Garten-Schulgarten

Auch Schulen sind Teil der **Nationalpark Garten**-Familie: Die erste Schule, die mitgemacht hat, ist die Neue Mittelschule Taxham/Salzburg. Im Rahmen einer Pflanzaktion wurden mit Unterstützung der Stiftung 'Blühendes Österreich' von den SchülerInnen heimische Hecken gesetzt. Die Schule wurde für ihr Engagement mit der **Nationalpark Garten**-Plakette ausgezeichnet.



# VOM NATIONALPARK GARTEN LERNEN



## Vorträge und Workshops

„Gärtnern ohne Gift“, „Bienenfreundlicher Garten“, „Winterquartiere für Nützlinge“, „Förderung der Artenvielfalt im Garten“ – zu diesen Themen haben GLOBAL 2000-ExpertInnen Vorträge und Workshops im Rahmen vom Nationalpark Garten für Vereine, Schulen und GemeindebürgerInnen gehalten. Bewusstseinsbildung ist ein zentrales Element der Initiative, denn HobbygärtnerInnen, die zu Pestiziden, Kunstdüngern und Torferden greifen, sind sich oft nicht im Klaren darüber, welche negativen Auswirkungen und Risiken deren Verwendung hat.

Diese Risiken wollen wir aufzeigen und umwelt- und gesundheitsschonende Alternativen anbieten. Außerdem möchten wir einer breiten Öffentlichkeit das Wissen vermitteln, wie Bienen, Schmetterlinge, Singvögel und andere GartenbewohnerInnen geschützt werden können.

In Praxisworkshops über Winterquartiere für Nützlinge werden z.B. Nisthilfen für Wildbienen mit den TeilnehmerInnen gebastelt.

## Informationsmaterial



### Insektenatlas

Sie krabbeln, fliegen oder graben sich in die Erde. Manche finden sie unangenehm, im Sommer können sie einem auf den Nerv gehen, aber im Endeffekt sind sie unglaublich wichtig für unser Ökosystem: Insekten. Doch wie steht es aktuell um die Insekten in Österreich und welt-

weit? Welche Auswirkungen hat unsere Landwirtschaft auf die Insektenvielfalt? Welche Rolle spielt die Politik dabei? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt der 2020 erschienene Insektenatlas von GLOBAL 2000 und der Heinrich Böll-Stiftung.

**Der Insektenatlas 2020 erzählt von Hintergrund, Folgen und Bekämpfung des Insektensterbens und steht hier zum Download bereit oder kann bestellt werden: [global2000.at/publikationen/insektenatlas](https://global2000.at/publikationen/insektenatlas)**

### Nationalpark Garten-Newsletter

Wissenswertes kommunizieren wir auch über unsere regelmäßigen Newsletter.

Wussten Sie, dass...

- 2020 der häufigst gesichtete Schmetterling Österreichs das Große Ochsenauge war?
- es ca. 700 Wildbienenarten und mehr als 4000 Schmetterlingsarten in Österreich gibt?
- kleine Wildbienen nur etwa 300m weit von ihrem Nistplatz wegfliegen?
- die beste Zeit zum Heckenpflanzen der November ist?
- Zitronenfalter im freien Überwintern und dank eines körpereigenen Frostschutzmittels Temperaturen von -20°C überstehen?
- das Küchenkraut Liebstöckel, Nützlinge wie Schlupf- und Schmalbauchwespen magisch anzieht?

- einige Schwebfliegen, ähnlich den Vögeln, im Winter in den Süden ziehen?
- sich aus Brennnesseln, Ackerschachtelhalm, Rainfarn und Wermut ganz einfach Hausmittel zur Pflanzenstärkung herstellen lassen?
- sich heimische Wildblumen für Nützlinge, wie Glockenblume, Flockenblume, Salbei oder Natternkopf auch in Töpfen auf dem Balkon oder der Fensterbank anpflanzen lassen?

**Interesse an Tipps zu Biodiversität und zum naturnahen Gärtnern?**

**Einfach unter [nationalparkgarten.at](https://nationalparkgarten.at) zum Newsletter anmelden.**





# AKTIV WERDEN IN DER NATIONALPARK GARTEN-FAMILIE

## Fotowettbewerb

Über 600 beeindruckende Garten- und Naturfotos haben am großen Nationalpark Garten-Fotowettbewerb 2019 teilgenommen. Es folgte die Qual der Wahl. Schließlich konnte sich die Jurymitglieder einigen. Rosmarie aus Niederösterreich durfte sich über ein Wochenende im Nationalpark Kalkalpen für zwei Personen freuen.



2019

GewinnerInnen-Fotos unter:

[global2000.at/news/gewinner-nationalpark-garten-fotowettbewerb-2019](https://global2000.at/news/gewinner-nationalpark-garten-fotowettbewerb-2019)

Insgesamt über 600 TeilnehmerInnen

1. Preis war ein Wochenende im Nationalpark Kalkalpen für zwei Personen
2. Preis war ein Sonnentor Genusspaket und ein Jahres-Abo des Magazin „Garten + Haus“

3. Preis war Genusspaket von Sonnentor
- 4.–15. Preis war das Kochbuch „Von der Schale bis zum Kern“



2020

GewinnerInnen-Fotos unter:

[global2000.at/news/gewinner-nationalpark-garten-fotowettbewerb-2020](https://global2000.at/news/gewinner-nationalpark-garten-fotowettbewerb-2020)

Insgesamt 375 TeilnehmerInnen

1. Preis war ein Wochenende in der Nationalpark Garten Gemeinde Tattendorf
2. Preis war Sonnentor Geschenkbox „Sonnengruß mit Sonnenkuss Yoga“ und das Buch „Unser Urwald“
3. Preis war eine Sonnentor Geschenkbox „Sonnengruß und Sonnenkuss Yoga“
- 4.–10. Preis war das Buch „Unser Urwald“

3.  
PLATZ  
2020

4.  
PLATZ  
2020





AUSWAHL  
AUS 2019





## Erster Raupentag

Die Kinder der Schmetterlinge sind wichtig für Ökosysteme und leisten einen wertvollen Beitrag! Deshalb haben GLOBAL 2000 und die Wiener Umweltanwaltschaft am 16. Juni 2020 den ersten österreichischen Raupentag veranstaltet. Raupen werden fälschlicherweise häufig als Schädlinge betrachtet und mit Pestiziden bekämpft. So wichtig viele Falter als Bestäuber sind, so wichtig sind Raupen als Zersetzer und somit als Antreiber ökologischer Kreisläufe. Außerdem sind Raupen wichtige Nahrungsquellen für andere Tiere, wie Vögel, Fledermäuse, Frösche oder Wespen.

Ein zum Raupentag präsentiertes Plakat zeigt verschiedene Raupen und deren Wichtigkeit für die Natur auf und gibt Tipps zum Raupenschutz.

**Zu bestellen unter:**

[global2000.at/raupenplakat](https://global2000.at/raupenplakat)



## Bekannte UnterstützerInnen

*„Es ist der bessere Weg, im Einklang mit der Natur zu leben. Darum habe ich mich entschieden, ein kleines Universum zu schaffen, wo die Welt noch in Ordnung ist. Ich baue alles an, was man essen kann und ernähre mich auch oft einen ganzen Tag lang vom Feld.“*

**Roman Gregory, Sänger der Band „Alkbottle“**

*„Meine Devise ist immer, so wenig wie möglich in seinem Garten machen, um die Artenvielfalt zu unterstützen. Mein Appell: Weniger ist mehr! Wichtig ist mir auch, nur auf heimische Pflanzen zu setzen. Ich unterstütze die wunderbare Idee von Nationalpark Garten aus ganzem Herzen.“*

**Karl Ploberger, TV-Biogärtner**

*„Tiere sollen genau soviel Freude haben am Garten wie ich selbst. Interessant ist auch: Je ökologischer ein Garten ist, umso weniger kämpft man mit Schädlingen. Ich unterstütze die Idee vom Nationalpark Garten und damit die Vernetzung von natürlichen Kreisläufen.“*

**Ute Woltron, Journalistin**

*„Wenn man mitverfolgt, wie viele Tier- und Pflanzenarten schon verschwunden sind, dann ist das unglaublich – ein so großer Schatz, der da verloren geht und man muss sich einfach bewusst machen, dass wir da an dem Ast sägen, auf dem wir sitzen.“*

**Barbara Stöckel, TV-Moderatorin**



Roman Gregory



Ute Woltron



Karl Ploberger



Barbara Stöckel

## Für Gartenfans



### Plakette

Wer seinen Garten auch sichtbar als **Nationalpark Garten** kennzeichnen will, kann eine hochwertige Plakette, die Wind und Wetter trotzt, bestellen. Macht sich gut auf jedem Gartentor, Zaun oder Terrasse.

**Zu bestellen unter:**

[global2000.at/spenden-nationalpark-garten-plakette](https://global2000.at/spenden-nationalpark-garten-plakette)



### Gartenboxen

Zwei verschiedene Gartenboxen für die kleinen und die großen GärtnerInnen. Gefüllt mit hochwertigen Samen, Gartenschürze, Erde, Schaufel, Broschüre und Bilderbuch.

**Zu bestellen unter:**

[global2000.at/gartelbox](https://global2000.at/gartelbox)



### Ausmalbuch „Bunte Artenvielfalt“ für Groß und Klein

In einem Ausmalbuch für Groß und Klein der Natur malerisch näher kommen.

**Zu bestellen unter:**

[global2000.at/ausmalbuch](https://global2000.at/ausmalbuch)



### Wandkalender 2021 mit Tipps für nachhaltiges Gärtnern

Für das Jahr 2021 gibt es einen Nationalpark Garten-Kalender. Ein Kooperationsprojekt mit nachhaltigen Firmen und vielen einzigartigen Bildern.

**Zu bestellen unter:**

[global2000.at/npg-kalender2021](https://global2000.at/npg-kalender2021)



# PROJEKTE RUND UM DEN NATIONALPARK GARTEN

Ergänzend zum **Nationalpark Garten** arbeitet GLOBAL 2000 in vielen verschiedenen Bereichen für den Schutz der Artenvielfalt.

## Multivisionsschau „ÜBER LEBEN“

Im aktuellen Multivision-Schulfilm-Projekt „Über-Leben“ geht es um Ursachen und Folgen des Artensterbens. Den Jugendlichen wird aber auch aufgezeigt, wie sie in ihrem eigenen Umfeld für mehr Vielfalt sorgen können.

Mehr dazu:

[global2000.at/die-multivisionsschau](http://global2000.at/die-multivisionsschau)



## Schmetterlingsreport

Mit unserer Report-Reihe „Ausgeflattert I – III – Der Stille Tod der österreichischen Schmetterlinge“ zeigen wir, wie schlimm es um die bunten Falter in Österreich wirklich steht.

Mehr dazu:

[global2000.at/publikationen/ausgeflattert-schmetterlingssterben](http://global2000.at/publikationen/ausgeflattert-schmetterlingssterben)

## BLÜHLINGE

Das Projekt BLÜHLINGE ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Gemeinden der Slowakei und Österreich. Dabei entstehen blühende Grünflächen für Schmetterlinge in Städten und Gemeinden. Gemeinsam wird in dem grenzüberschreitenden Projekt an Lösungen für mehr Artenschutz gearbeitet.

Mehr dazu:  
[global2000.at/bluehlinge](https://global2000.at/bluehlinge)



### Einkaufstest: Pestizide für Haus und Garten

Bei zwei Drittel aller Einkäufe in Gartencentern und Baumärkten wird nicht ausreichend auf Risiken von Haus- und Gartenpestiziden hingewiesen. In Einkaufstests hat GLOBAL 2000 überprüft, welche besonders giftigen Pestizide für Privatpersonen verfügbar sind und wie es um die Beratungsqualität in den Geschäften bestellt ist.

Mehr dazu:  
[global2000.at/publikationen/einkaufstest-haus-und-gartenpestizide](https://global2000.at/publikationen/einkaufstest-haus-und-gartenpestizide)

### Weniger Pestizide bei Zierpflanzen

Viele der Zierpflanzen, die wir in Gartencentern und Baumärkten kaufen, weisen Pestizidrückstände auf, auch von Giften, die bei uns verboten sind. GLOBAL 2000 hat deshalb eigene Pestizidrichtlinien für den Zierpflanzenbau entwickelt, die mit dem österreichischen Gartencenter bellaflora seit 2017 umgesetzt werden und mittlerweile auch mit Partnern in Deutschland.

Mehr dazu:  
[global2000.at/oekotox-projekt](https://global2000.at/oekotox-projekt)



### Visions for Transition

Angesichts der Klimakrise, des Artensterbens und vieler anderer globaler Nachhaltigkeitskrisen ist klar: Wollen wir weiterhin im relativen Wohlstand leben, dürfen wir nicht so weiter machen wie bisher. Wie mögliche Alternativen aussehen können, zeigten über 20 hochkarätige WissenschaftlerInnen bei der GLOBAL 2000-Konferenz „Visions for Transition“ auf. Passend zum Nationalpark Garten wurden auch einige Beispiele für Biodiversität in Städten und Gemeinden vorgestellt.

Videos aller Vorträge auf [global2000.at/kongress](https://global2000.at/kongress)



## Quellen und weiterführende Literatur

- <https://www.kew.org/science/state-of-the-worlds-plants-and-fungi>
- <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/naturschutz/rotelisten>
- <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0600.pdf>
- <https://www.birdlife.at/blog/unsere-arbeit-1/post/vogelsterben-in-der-kulturlandschaft-36>
- [https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/naturschutz/biol\\_vielfalt/biodiversitaets\\_strategie\\_oe2020.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/biol_vielfalt/biodiversitaets_strategie_oe2020.html)
- <https://www.ipcc.ch/sr15/>
- <https://www.nature.com/articles/s41586-020-2705-y>
- <https://www.umweltdachverband.at/themen/naturschutz/natura-2000/>
- <https://www.global2000.at/aktionsplan-artenschutz>
- [www.nationalparkgarten.at](http://www.nationalparkgarten.at)
- [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)
- [www.nationalparksaustria.at](http://www.nationalparksaustria.at)
- <http://wko.at/statistik/bundesland/FI%C3%A4chenBen.pdf>
- <https://www.nature.com/articles/s41586-020-2705-y>
- <https://www.eea.europa.eu/publications/protected-areas-in-europe-2012>
- [https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/ukb\\_2019/ukb19\\_03\\_biologische\\_vielfalt.pdf](https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/ukb_2019/ukb19_03_biologische_vielfalt.pdf)